



IFAIR 2020

Zwischen Herausforderungen und neuen Perspektiven

Berlin, 28.02.2021

Young Initiative on
Foreign Affairs and
International Relations
(IFAIR) e.V.

Amtsgericht Berlin
Charlottenburg
Registernr.: VR 30447 B

Vorstand:
Jessica Kininger
Anne Laible
Katharina Lange
Dr. Steffen Murau
Florian Schöler

www.IFAIR.eu
[Wikipedia-Artikel](#)

Charlotte Freihsse
Dr. Steffen Murau

Liebe IFAIR-Mitglieder, liebe FördererInnen, liebe PartnerInnen und FreundInnen,

es ist fast immer unmöglich, ein vergangenes Jahr mit nur einem Wort angemessen zu betiteln. Das Jahr 2020 aber, und dem würden wohl viele Menschen aus unterschiedlichen Regionen der Welt zustimmen, trägt den Titel: Corona-Pandemie. Ereignisse wie die Tötung des iranischen Kommandeurs Soleimani, die Explosion im Beiruter Hafen, die Terroranschläge in Wien oder die Vergiftung Alexej Nawalnys verblissen im Rückblick auf ein Jahr im Ausnahmezustand – zwischen Lockdowns, Corona-Hilfspaketen, Hoffnung auf Impfstoffe und vor allem: vielen Kranken und Verstorbenen, Ängsten, Stillstand und Social Distancing. Die Pandemie hat globale Ungleichheiten einmal mehr offen gelegt und verschärft. Auch gesellschaftliche Spaltung und Polarisierung haben weltweit zugenommen. Im Zusammenhang mit der Pandemie haben Verschwörungstheorien und Desinformation Ausmaße angenommen, die konstruktive Diskussionen und Dialog zwischen verschiedenen Perspektiven schwierig bis unmöglich machen. Und doch hat das Jahr auch positive Entwicklungen angestoßen. Hierbei sticht vor allem die durch den Tod George Floyds ausgelöste Black Lives Matter-Bewegung heraus, welche nicht nur das Thema Rassismus nachhaltig prägte, sondern es vor allem (zurück) in den Fokus der breiten Öffentlichkeit rückte – auch über die Grenzen der USA hinaus. Es bleibt zu hoffen, dass 2021 nicht nur den Rassismus-Diskurs weiterführt, sondern auch spürbare Veränderungen und Verbesserungen mit sich bringt.

Auch von uns als IFAIR verlangte die Pandemie Kreativität, Flexibilität und in Teilen auch Stillstand. Einige unserer Projekte sind on hold, und auch unser jährliches Treffen mussten wir verschieben. Wir blicken trotzdem positiv ins neue Jahr und hoffen alle Projekte weiterzuführen. An dieser Stelle ist noch zu erwähnen: All unsere Aktivitäten und Erfolge wären ohne die Unterstützung verschiedener Institutionen und Personen nicht möglich. Daher möchten wir diese Gelegenheit auch nutzen, um allen Menschen, die uns bisher unterstützt haben, unseren herzlichsten Dank auszusprechen.



Unsere Highlights 2020

- Wir freuen uns darüber, dass wir zum dritten Jahr in Folge mehr neue Mitglieder zählen, die nicht aus Deutschland kommen.
- Wir haben insgesamt acht neue Mitglieder in unserem Kernteam willkommen geheißen.
- Inmitten der Corona-Pandemie haben wir mit unserer „IFAIR Series in Times of Corona“ einen „Call for Articles“ gestartet. Die eingegangenen Kommentare, Perspektiven und Analysen über die Pandemie aus verschiedenen Regionen der Welt haben wir in unserem Think Tank publiziert.
- Happy Birthday, IFAIR! Anlässlich unseres 10-jährigen Jubiläums haben wir die Gründung von IFAIR mit einer Zeitreise gefeiert, bestehend aus Artikeln und kurzen Interviews mit IFAIR Alumni. So haben wir nicht nur IFAIRs Entwicklung als Organisation illustriert, sondern auch Zukunftsperspektiven für die kommenden Jahre präsentiert.
- Im August haben wir im Rahmen der Lateinamerika-Wochen in unserem Think Tank alle Analysen und Publikationen veröffentlicht, welche im Rahmen der erfolgreichen Impact Group LACALYTICS II verfasst wurden.
- Mit „IFAIR Hot Seat“ haben wir unsere eigene Podcast-Reihe gestartet. Sie hat das Ziel, jungen Menschen die Möglichkeit zu geben, PolitikerInnen, AkademikerInnen und JournalistInnen zu interviewen, gemeinsam brandaktuelle weltpolitische Themen zu diskutieren und zu verstehen, was es bedeutet, im Bereich der internationalen Beziehungen tätig zu sein.
- Wir haben die Impact Group „Zukunft des internationalen Währungssystems“ gegründet und angefangen, Mitglieder für das Projektteam zu rekrutieren. Das Ziel des Projektes ist die Entwicklung eines Online-Tools, um das Verständnis über zentrale Strukturen im internationalen Währungssystem der interessierten Bevölkerung zugänglich zu machen.



Rückblick auf 2020

Globale Fragen

Leider mussten wir im letzten Jahr den Ideenwettbewerb „Glass Doors into the Backroom“ aufgrund der pandemischen Lage kurz vor der Ausschreibung der ersten Runde pausieren. Nach erfolgreicher Finanzierung durch das Programm „Kreativität im Studium“ der AKB-Stiftung und der Humboldt-Universitäts-Gesellschaft hatten wir einen Wettbewerb zu innovativen Ideen zur Förderung der Transparenz in der internationalen Diplomatie entwickelt. Dabei sollten in regionalen Runden an der Universität LUMSA in Rom, der Georg-August-Universität in Göttingen und der Humboldt-Universität zu Berlin jeweils zwei FinalistInnen gekürt werden. Diese hätten sich zu einer durch unsere Partner vollfinanzierten Woche in Berlin für ein Finale getroffen. Dabei war es uns wichtig, über den Wettbewerb hinaus den TeilnehmerInnen den Dialog mit PraktikerInnen und WissenschaftlerInnen im Bereich der internationalen Politik zu ermöglichen. Wir hoffen darauf, den Wettbewerb in der Zukunft in ähnlicher Form mit den bisherigen Partnerorganisationen erneut aufnehmen zu können.

EU & Europa

Schon kurz nach ihrer Einarbeitungszeit Anfang 2020, initiierten die neuen Regionalleiter für EU & Europa, Julien Strandt und Robert Demendi, einen ‚Call for Articles‘ zum Thema „The European Institutions Today - Still A Vessel For Unity?“. Der Bearbeitungszeitraum erstreckte sich vom 1. April 2020 bis Ende Juli 2020. Nach Durchsicht und Redigieren der eingegangenen Arbeiten, wurden insgesamt sieben Artikel bis Ende September 2020 veröffentlicht. Im Jahr 2020 veröffentlichte der Regionalbereich EU & Europa insgesamt 17 Artikel. Über den Sommer hinweg wendete sich Louis Mourier, der mittlerweile ein aktives IFAIR-Mitglied ist, mit der Idee einen IFAIR-Podcast zu starten an den Regionalbereich EU & Europa. Dieses Vorhaben stieß auf große Begeisterung, woraufhin Ende August 2020 die erste Episode von IFAIRs eigenem Podcast – „IFAIR Hot Seat“ – veröffentlicht wurde. Anlässlich des zehnjährigen Gründungsjubiläums der Organisation war die IFAIR Co-Gründerin Prof. Dr. Hanna Pfeifer unser Gesprächsgast. Themen rund um die deutsche EU-Ratspräsidentschaft, das Engagement der EU in der MENA-Region, aber auch ein persönliches Interview mit Prof. Dr. Hanna Pfeifer über die Gründung von IFAIR und wie die Organisation ihren weiteren Lebensweg beeinflusste, stellten die Themen der 1. Episode. Mit dem Podcast verfolgt IFAIR



das Ziel, jungen Menschen die Möglichkeit zu geben PolitikerInnen, AkademikerInnen und JournalistInnen zu interviewen, gemeinsam brandaktuelle weltpolitische Themen zu diskutieren und zu verstehen, was es bedeutet, im Bereich der internationalen Beziehungen tätig zu sein. Zum Nachhören gibt es unseren Podcast "IFAIR Hot Seat" auf allen gängigen Streaming-Plattformen (Spotify, Apple, Google etc.).

Lateinamerika & Karibik

Die Region Lateinamerika und Karibik hat in den vergangenen Jahren große Fortschritte erzielt. Die Wirtschaft in vielen Regionen wächst, die Demokratie wurde gestärkt und die Armut konnte verringert werden. Schwellenländer wie Mexiko und Brasilien haben sich zu zunehmend wichtigen globalen Akteuren entwickelt. Die Region ist sehr heterogen und dynamisch. Mit Blick auf 2021 wird auch die Neuausrichtung der Beziehungen zwischen Lateinamerika & Karibik und den USA ein spannendes Thema werden.

Im März 2020 sind Lena Apke und Carlotta Schilling als neue Regionalleiterinnen für den Bereich Lateinamerika & Karibik zu IFAIR gestoßen. Der Think Tank hat in 2020 mit zahlreichen Artikeln über die Region Lateinamerika & Karibik eine Plattform für junge Menschen geboten, ihre Meinung zu äußern und aktuelle Themen zu analysieren. Auch in 2021 möchten wir durch ‚Call for Articles‘, ‚Policy Talks‘ und den Ausbau von Kooperationen dazu beitragen, den bilateralen Austausch zwischen jungen Menschen aus beiden Regionen zu fördern. Im August haben wir im Rahmen der Lateinamerika-Wochen auf dem Think Tank alle Analysen und Publikationen veröffentlicht, welche im Rahmen der Impact Group LACALYTICS II verfasst wurden. Wir haben auf unsere Erfahrungen bei IFAIR zurückgeblickt und sammeln aktuell Ideen und formulieren Pläne für kommende Projekte. Bleibt dran!

Nahost & Nordafrika

Wir freuen uns, dass wir mehrere Beiträge von ErstautorInnen mit unterschiedlichen Hintergründen für den Think Tank erhalten haben und dass Berichte aus der MENA-Region in die Corona-Reihe aufgenommen werden konnten. Weitere Beiträge sind natürlich immer willkommen. Die weltweite Pandemie hat uns dazu gezwungen, unsere ursprünglichen Ideen für eine Impact Group zu überdenken, aber wir sind zuversichtlich, dass wir im Jahr 2021 eine Veranstaltung entweder online oder in Person realisieren können.



Nordamerika

2020 war ein turbulentes Jahr für die transatlantischen Beziehungen. Die COVID-19-Pandemie kostete Hunderttausende von Menschenleben auf beiden Seiten des Atlantiks. Der Tod von George Floyd löste in den USA massive Proteste gegen Polizeibrutalität aus und inspirierte auch Europäer, sich der Sache anzuschließen. Schließlich wählten US-Bürger einen neuen Präsidenten und erlebten einen noch nie dagewesenen Angriff auf ihre Demokratie durch den ehemaligen Präsidenten, der sich weigerte, die Wahl anzuerkennen. Das Nordamerika-Team von IFAIR freute sich über zahlreiche Think-Tank-Beiträge. Darunter waren Artikel und Buchbesprechungen, die sich mit diesen Ereignissen auseinandersetzten. Wir werden auch weiterhin eine Plattform für den Austausch unterschiedlicher Perspektiven bieten. Pläne, eine transatlantische Konferenz für Studenten und Young Professionals mit Besuchen in Berlin und Washington, D.C. zu organisieren, mussten aufgrund der Pandemie auf Eis gelegt werden. Wir freuen uns, die Planungen wieder aufzunehmen, sobald das Reisen wieder sicher ist und haben viele weitere Ideen, die wir 2021 umsetzen möchten.

Süd- & Ostasien

2020 hat viele Trends der Internationalisierung auf der ganzen Welt ausgebremst. Ungeachtet der Herausforderungen, die sich aus dem Ausbruch von COVID-19 ergaben, bekämpfen viele asiatische Länder das Virus erfolgreich mit einigen der restriktivsten Maßnahmen der Welt. Auch in Zeiten der Pandemie erlebt Asien schnelle und dynamische Veränderungen. Zusammen mit Mitwirkenden aus aller Welt möchte IFAIR auch in den kommenden Jahren die Herausforderungen und Chancen der süd- und ostasiatischen Länder beobachten und darüber berichten.

Die neue Leitung der Sektion des Think Tanks für die Region Süd- und Ostasien bringt neue Perspektiven für die Organisation. Die höchste Priorität der RegionaleiterInnen für Süd- und Ostasien im Jahr 2021 ist es, jungen AutorInnen mit Interesse an politischen Fragen im asiatischen Raum anzusprechen, um den Wissensaustausch über die Netzwerkanäle von IFAIR zu fördern und zu unterstützen. Hierbei arbeiten die RegionaleiterInnen eng mit der Koordinatorin von IFAIRs Impact Group "EU-ASEAN Perspectives" zusammen, um die vierte Auflage des Projekts in den Jahren 2021-2022 umzusetzen.



IFAIR

Young Initiative on Foreign Affairs
and International Relations e.V.

Jahresbericht 2020

Subsahara-Afrika

*Kooperationspartner: Youth Organization for the European & African Union (OJUEA),
Frankreich*

Dank unseres ‚Call for Articles‘ Ende 2019 konnten wir zahlreiche Artikel im Regionalbereich Subsahara Afrika im Think Tank veröffentlichen. Die Themen reichten von Konflikten und Außenbeziehungen zwischen Subsahara Afrika und der Welt, insbesondere Chinas Engagement auf dem Subkontinent, bis hin zu Demokratie und Menschenrechten, Sicherheitsfragen und der COVID-19 Pandemie innerhalb von Subsahara-Afrika. Im Oktober nahm IFAIR am Europa-Afrika-Treffen teil, das von der Youth Organization for the European and African Union (OJUEA) organisiert wurde. Hier moderierte Katharina Lange, Regionalleiterin Subsahara Afrika, gemeinsam mit Thomas Castelli Taourel, Generaldirektor für Kommunikation der OJUEA, die Einführungsveranstaltung „Europe-Africa relationship; close to the eyes, far from the heart“. Wir danken der OJUEA nochmals für die erfolgreiche und inspirierende Partnerschaft und freuen uns auf weitere gemeinsame Projekte in der Zukunft.



Finanzen

Jahresabschluss 2020

Im vergangenen Jahr musste IFAIR aufgrund der COVID-19-Pandemie einige Projekte und deren Finanzierung zunächst absagen. Dennoch konnte IFAIR erneut an die beständige finanzielle Weiterentwicklung des Vereins anknüpfen. Ganz besonders möchten wir uns hierfür bei unseren Mitgliedern bedanken, die uns im Rahmen ihrer Mitgliedsbeiträge jedes Jahr tatkräftig in unserer Arbeit unterstützen. Wir hoffen umso mehr, diese und weitere Projekte in diesem Jahr (wieder) aufnehmen zu können.

Einnahmen in Euro		Ausgaben in Euro	
Mitgliedsbeiträge	1.355,36	Administration (umfasst Team, IT, Bank- und sonstige Gebühren	789,76
Spenden	0,00	Projektausgaben "LACalytics"	1 628,18
Projekteinnahmen	0,00		
Gesamt	1 355,36	Gesamt	2 417,94

Mitglieder

Dank einem beständigen Zuwachs zählen wir nun 238 reguläre sowie 20 Ehrenmitglieder. Besonders freuen wir uns darüber, dass die Zahl der ‚internationalen‘ Neuzugänge (20) zum dritten Mal in Folge nicht nur höher – sondern entschieden höher – ist als die derer mit deutscher Staatsbürgerschaft (10).



Unser Kernteam

Insgesamt acht neue Gesichter hat unser Kernteam 2020 hinzugewonnen, fünf von ihnen sind in der ersten Jahreshälfte zu IFAIR gestoßen:

Wir freuen uns, Carlotta Schilling als neue Co-Leiterin des Regionalbereichs Lateinamerika & Karibik zu begrüßen. Carlotta studiert derzeit im Bachelor Internationale Beziehungen und Wirtschaftswissenschaften an der Universität Erfurt. Sie ist studentische Hilfskraft am Lehrstuhl für Institutionenökonomie und

Wirtschaftspolitik und engagiert sich im Fachschaftsrat ihrer Fakultät im Bereich der Öffentlichkeitsarbeit. Carlotta absolvierte Praktika im Auswärtigen Amt in Berlin im Referat Krisenprävention, Stabilisierung, Konfliktnachsorge mit Fokus auf der MENA Region sowie bei der Körber-Stiftung, wo sie im Zuge ihrer Arbeit für



das EUSTORY Netzwerk weitere Erfahrung im Bereich des Projektmanagements gewinnen konnte. Auslandserfahrung konnte Carlotta unter anderem während ihres Auslandssemesters an der Université Catholique de Lille in Frankreich sammeln. Vor ihrem Studium arbeitete sie als „weltwärts“-Freiwillige in einer Kindertagesstätte sowie mit einer mobilen Schule für Straßenkinder in Nicaragua, wo sie außerdem Deutsch in einer Sprachschule unterrichtete. Carlotta spricht Deutsch, Englisch, Französisch und Spanisch.

Des Weiteren begrüßen wir Lena Apke als Co-Leiterin für Lateinamerika & Karibik. Derzeit arbeitet Lena als Praktikantin in der Abteilung Außenhandel und Vertrieb Lateinamerika bei einem deutschen Automobilhersteller. Sie absolvierte ihren Bachelor of Arts in International Cultural and Business Studies mit Schwerpunkt auf den Kulturraum Lateinamerika an der Universität Passau und studierte als Austauschstudentin für ein Semester in Guadalajara,



Mexiko. Lena sammelte praktische Erfahrungen als Freiwillige des Deutschen Roten Kreuzes in Bolivien und als Praktikantin in der Konrad-Adenauer-Stiftung Peru, der Deutsch-Mexikanischen Industrie- und Handelskammer in Mexiko-Stadt sowie bei Germany Trade and Invest in Bonn. Lena spricht Deutsch, Englisch, Spanisch und lernt Portugiesisch



Außerdem hat unser Regionalbereich EU & Europa zwei neue Co-Leiter bekommen:

Julien studiert zurzeit ein dreifaches Masterprogramm, mit Fokus auf Internationaler und Europäischer Governance sowie International Affairs. Er verbringt seine Zeit zwischen der Universität Münster in Deutschland, Sciences Po Lille in Frankreich und dem europäischen Campus der Johns Hopkins University in Italien. Seit seinem Bachelor, ebenfalls in Lille und Münster, spezialisiert er sich auf internationale Sicherheits- und Verteidigungsfragen. Seine Bachelorarbeit hat er zur Zukunft der Europäischen Verteidigung geschrieben. Arbeitserfahrung hat Julien durch diverse Praktika, unter anderem beim Wirtschaftsrat, beim Zentrum für Internationale Krisen- und Konfliktforschung in Belgien oder im Französischen Parlament. Er spricht Deutsch, Französisch, Englisch, Italienisch und lernt Russisch.



Robert Demendi absolviert derzeit einen Master in "Internationale Beziehungen – Europäische Studien" an der Andrassy Universität Budapest. Sein Fokus liegt dabei im Themenbereich der verschiedenen Politiken der EU, der Public Diplomacy und der Außen- und Sicherheitspolitik der EU. Zu Roberts weiteren Forschungsinteressen gehören die Kooperationsmechanismen und Machtverhältnisse der EU-Institutionen untereinander und der Einfluss von Lobbygruppen auf den europäischen Gesetzgebungsprozess. Im Zuge seines Masterstudiums war er Trainee im Auswärtigen Amt der Bundesrepublik Deutschland, in der Wirtschaftsabteilung der "Ständigen Vertretung der Bundesrepublik Deutschland bei der Europäischen Union" in Brüssel. Zuvor absolvierte Robert ein Bachelorstudium in „Energie- und Ressourcenmanagement“ und spezialisierte sich auf die europäische und deutsche Energie- und Klimapolitik. Nach Abschluss des Bachelorstudiums absolvierte er in Brüssel zwei Praktika im Bereich der Public Affairs. Robert spricht Deutsch, Englisch und verfügt über Grundkenntnisse in Spanisch.





Zudem stieß Charlotte Freihse im April 2020 zu als neue Verantwortliche für IFAIRs Presse und PR-Aktivitäten zu unserem Kernteam: Charlotte befindet sich aktuell im zweiten Teil des Masterstudiums Peace and Conflict Studies an der Otto-von-Guericke Universität Magdeburg mit einem Fokus auf digitalen Technologien für Konfliktbewältigung und Friedensbildung. Sie hat ein abgeschlossenes Bachelorstudium in Regionalstudien Lateinamerika und Volkswirtschaftslehre von der Universität zu Köln, im Zuge dessen sie ein Semester an der Universidad de Cartagena in Kolumbien studierte. Neben ihrem Studium hat Charlotte praktische Erfahrungen bei den Magazinen Handelsblatt und Wirtschaftswoche, in der Kommunikationsabteilung der Deutschen Außenhandelskammer für Spanien in Madrid sowie den öffentlich-rechtlichen TV-Sendern NDR und ARD gesammelt. Bevor sie als freie Mitarbeiterin beim Hörfunk NDR Info und NDR Kultur anfang, beriet sie an der Universität Magdeburg Studierende zum Thema Auslandsmobilität. Charlotte spricht Deutsch, Englisch, Spanisch und Italienisch.



In der zweiten Jahreshälfte von 2020 haben drei weitere Gesichter unser Kernteam erweitert, die wir herzlich willkommen heißen:

Sari-Luisa Jung ist Programmleiterin der Impact Group ‚EU-ASEAN Perspectives‘. Sie schloss 2019 ihr Masterstudium im Bereich Chinesisches Recht und Rechtsvergleichung an der Universität Nanjing in China und der Georg-August Universität Göttingen ab. Ihr Fokus liegt hierbei insbesondere auf der Menschenrechts- und Migrationspolitik sowie sicherheits- und entwicklungspolitischen Fragen. Arbeitserfahrung sammelte Sari-Luisa u.a. durch Stellen bei den Vereinten Nationen in New York, der Europäischen Delegation bei der OECD und der UNESCO in Paris, der Gesellschaft für Internationale Zusammenarbeit, dem Auswärtigen Amt in Genf, sowie internationalen Rechtsanwaltskanzleien in Shanghai. Sari-Luisa spricht Deutsch, Englisch, Französisch, Chinesisch, Finnisch und lernt zurzeit Gebärdensprache und Spanisch.





Unser Regionalbereich Süd- & Ostasien hat auch zwei neue Co-LeiterInnen bekommen:

Thai Linh Nguyen hat ihren Master in Entwicklungsökonomie an der Friedrich-Alexander-Universität Erlangen-Nürnberg absolviert. Ihr Fokus in internationaler politischer Ökonomie inspirierte sie, ihre Masterarbeit über Finanzmärkte und den Handelskrieg zwischen den USA und China zu schreiben. Vor ihrem Masterstudium konnte sie durch Praktika im öffentlichen und privaten Sektor vielfältige Arbeitserfahrung sammeln. Thai Linh studierte im Bachelor Internationale Beziehungen mit Schwerpunkten auf dem Aufstieg Chinas und der asiatischen Mittelmächte. Im Rahmen ihres Studiums absolvierte sie ein Austauschjahr an der Yonsei Universität in Seoul und konnte ihre eigene Talkshow in Form von Internet-Radiosendungen auf dem Campus moderieren. Thai Linh wuchs in Hanoi, Seoul und Berlin auf und spricht Vietnamesisch, Deutsch, Englisch und Koreanisch.



Nikita Goch studiert zurzeit Politik- und Rechtswissenschaften an der LMU München. Praktische Erfahrung sammelte er als Weltwärts-Freiwilliger des Deutschen Roten Kreuzes an der Vietnamesisch-Deutschen Universität in Ho-Chi-Minh-Stadt, Vietnam, wo er vor allem im Bereich Kultur tätig war, sowie bei Planspielen der Akademie Auswärtiger Dienst und der Akademie Bundeswehrverwaltung. Nikita spricht Englisch, Spanisch, Französisch, Vietnamesisch, Russisch und lernt aktuell Chinesisch.





Ausblick auf 2021

Impact Group 'Future of the International Monetary System'

Die Projektgruppe plant, die Entwicklung des Online-Tools im Jahr 2021 fortzusetzen und darüber hinaus eine Reihe von Online- und Offline-Veranstaltungen zu organisieren.

Impact Group 'EU-ASEAN Perspectives'

2021 wird es einen Neustart der Impact Group „EU-ASEAN Perspectives“ geben, welche durch einen innovativen Ansatz Diskussionen junger Menschen über die Zukunft der EU-ASEAN Beziehungen ermöglichen soll. Konkrete thematische Ideen gibt es bereits viele: der Aufstieg Chinas als Wirtschaftsmacht wird eine entscheidende Rolle spielen. Wir freuen uns auf kreative Diskussionen und unterschiedliche Perspektiven aus aller Welt!

Call for Articles

Unser Think Tank ist eine der Hauptbestandteile unserer Arbeit in den Regionalbereichen. Dieser bietet eine Plattform für Studierende und junge Menschen, ihre Meinung zu äußern und aktuelle Themen zu analysieren. Momentan sind wir auf der Suche nach neuen Beiträgen für diesen Think Tank. Die Ausschreibung und weitere Informationen sind [hier](#) zu finden.

Alle aktuellen und neuen Mitglieder sind herzlich eingeladen, sich in den bestehenden Projekten einzubringen oder sich mit eigenen Ideen an IFAIR zu wenden. Ferner freuen wir uns jederzeit über einen Beitrag für unseren Think Tank unter ifair.eu oder unsere Kolumne im Diplomatischen Magazin.

Wir wünschen ein erfolgreiches Jahr 2021 und hoffen auf ein baldiges Wiedersehen!

Der Vorstand von IFAIR e.V.

Katharina Lange, Florian Schöler, Dr. Steffen Murau,

Jessica Kininger und Anne Laible



Ein besonderer Dank an unsere Spender, Unterstützer und Partner!

Unsere Projektarbeit ist nur dank der Kooperation mit unseren Projektpartnern und der Unterstützung durch unsere SpenderInnen und Mitglieder möglich. Daher möchten wir an dieser Stelle nochmals folgenden Personen und Institutionen im Besonderen dafür danken, dass sie – neben vielen anderen – unsere Arbeit 2020 ermöglicht haben:

- Deutsches Auswärtiges Amt
- Diplomatisches Magazin
- Hertie School, Berlin
- IFAIR Advisory Board (Dr. Wolf-Ruthart Born, Prof. Dr. Tanja A. Börzel, Dr. Thomas Gambke, Prof. Dr. h.c. Wolfgang Ischinger, Michael Knoll, Helga Maria Schmidt, Dr. Rainald Steck, Agnieszka Walter-Drop)
- Humboldt-Universitäts Gesellschaft
- AKB-Stiftung
- Osservatorio Germania – Italia - Europe
- Prof. Dr. Philipp Dann, Humboldt-Universität zu Berlin
- Gregor Christiansmeyer, Humboldt-Universität zu Berlin
- David Antoni, Youth Organization for the European and African Union (OJUEA)
- Thomas Castelli Taourel, Youth Organization for the European and African Union (OJUEA)
- Benjamin Junior Gnan-Kouassi, Youth Organization for the European and African Union (OJUEA)
- Prof. Dr. Hanna Pfeifer, Goethe-Universität Frankfurt am Main
- Louis Mourier, IFAIR Mitglied
- Mathis Richtmann, Berlin
- Ludwig Schulze, Paris